

Norwegen-Infos

Allgemeines

Hauptstadt	Oslo
Fläche	385.000 qkm
Einwohner	4.640.219
Bevölkerungsdichte	14 (EW/qkm)
Amtssprache	Norwegisch, Samisch, Finnisch
Zeitzone	Berlin +1.00h
Klima	Küste: ozeanisches Klima; Inland: kontinentales Klima
Telefonvorwahl	0047
Domains	.no
Staatsform	konstitutionelle Monarchie

Kulturelles

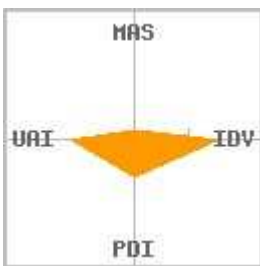
verbreitete Sprachen	Norwegisch, Samisch, Finnisch, Englisch, Deutsch, Lappisch
Zeitungen	Verdens Gang, Dagens Nairingsliv, Aftenposten, Dagbladet
TV-Sender	Ein öffentlicher, ein privater kommerzieller Sender
Radiosender	Ein öffentlicher, ein privater kommerzieller Sender
Religionen	Evangelische Lutheraner, Römisch-Katholische, Orthodoxe Christen

Wirtschaft

Währung	1 Norwegische Krone (kr/NOK) = 100 Öre
Inflationsrate	1,6 %
Arbeitslosenquote	4,6 %
BIP (2005)	285.604 US-\$

Hofstede-Dimensionen und Kogut-Distanz

Die hier beschriebenen Werte sollen die kulturelle Distanz zwischen Deutschland und Norwegen darstellen.



Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (Info ▾)

PDI (Akzeptanz von Machtdistanz):	31
MAS (Maskulinität vs. Feminität):	8
IDV (Individualismus vs. Kollektivismus):	69
UAI (Unsicherheitsvermeidung):	50

Die Kulturdistanz nach dem Kogut/Singh Modell (Info ▾)

Kogut-Singh-Distanz:	56
----------------------	----



Die Samen

Die Samen leben schon deutlich länger in Norwegen als die Norweger und gelten als Urbevölkerung des Landes.

Dieser Volksstamm wird oft mit dem Begriff ‚Lappen‘ bezeichnet, sie selbst ziehen jedoch die Bezeichnung Sámi vor. In Nordskandinavien hat sich ihre Kultur seit der Ankunft der ersten Menschen vor 11.000 Jahren entwickelt. Die Samen lebten, ebenso wie andere eingeborene Völker, in Einklang mit der Natur. Sie trugen farbenfrohe Jacken und lebten in Zelten bzw. Torfhütten, während sie dem Zug der **Rentiere** folgten.

Starke Kultur

Lange Zeit waren die Samen Repressalien ausgesetzt und ihre Kultur war vom Untergang bedroht. Heute hingegen stehen sie stärker da als die meisten anderen Ureinwohner auf der Welt. Sie feiern ihren Unabhängigkeitstag, haben eine eigene Flagge und ein unabhängiges Parlament.

Mari Boine, die bekannte norwegische Künstlerin samischer Herkunft, trug wesentlich zur Intensivierung dieser Entwicklung bei. Sie ist das stolze Symbol samischer Kultur im urbanen, modernen Norwegen. In ihre Kompositionen fließen ihre samische Herkunft und die traditionelle Musik Nordskandiaviens mit ein.

Das Volk der Samen lebt heute in einem Gebiet, das sich von Jämtlands Län in Schweden über Nordnorwegen und Finnland bis zur Halbinsel Kola in Russland erstreckt. Hier leben etwa 100.000 Samen, die Hälfte von ihnen in Norwegen.

Karasjok - die Hauptstadt der Sámi

Allen, die sich hautnah über das Leben, die Kultur und Geschichte des Volkes der Samen informieren möchten, empfehlen wir einen Besuch des Sapmí Kulturparks in Karasjok in der Finnmark.

Mit seinen bekannten samischen Einrichtungen - wie zum Beispiel dem Sámi-Parlament - und lebendiger Kultur ist Karasjok die Hauptstadt der Samen. Sie zählt annähernd 3000 Einwohner. Der nächste Flughafen befindet sich in Lakselv, ca. 75 Kilometer von Karasjok entfernt.

Küste und Küstenkultur

Die norwegische Küste erstreckt sich von einem idyllischen Schärengarten im Süden zu einem ungezähmten Aufeinandertreffen von Meer und Land im Norden.

Fast die gesamte, sehr lange Küste Norwegens ist von Menschen besiedelt. In ihrem Verlauf wechseln sich lange Strände mit quirligen Küstenstädtchen ab, man erlebt weltberühmte Fjorde, lebhaft **Fischerdörfer** und traditionsreiche Fischerhütten-Anlagen, die den heutigen Bedürfnissen angepasst wurden. Die zahllosen vorgelagerten Inselgruppen sind bewohnt und wahre Naturperlen; sie bieten Vogelinseln und eine ausgeprägte lokale Kultur.



Die Küste Südnorwegens ist die Heimat des **norwegischen Sommers**. Entspannung pur: Mit einem guten Buch auf einem glatten, von der Sonne erwärmten Felsen liegen und einfach die Seele baumeln lassen.

An der Westküste erlebt man das Meer gerne aktiv. Deep-Sea-Rafting treibt Ihren Adrenalinpiegel in die Höhe, Meeresangeln verspricht Ruhe und Spannung in einem. Ganz oben im Norden können Sie kleine Fischerdörfer besuchen, in denen noch immer Fischfang betrieben wird. **Adler- und Walsafaris** bringen Sie hier ganz nah an die Tierwelt. Im Winter können Adrenalinhungrige sogar mit Orcas schwimmen.

Religion in Norwegen

Die nordische Mythologie beherrschte Norwegen, bis das Land um das Jahr 1000 christianisiert wurde. Heutzutage gilt in Norwegen Religionsfreiheit.

Nach dem altnordischen Schöpfungsmythos gab es vor Erschaffung der Welt nur eine große Leere. Aus dieser Leere tauchte plötzlich **Midgard** auf, die Heimat der Menschen. Doch genau im Zentrum Midgards lag **Ásgård**, der Wohnsitz der Götter.

Diese Götter mussten zufrieden gestellt werden. So zeigten die Menschen ihre Verehrung in Zeremonien und durch Opfergaben – meist Tiere, es soll aber auch Menschenopfer gegeben haben. Diesen rituellen Handlungen wurde eine größere Bedeutung zugemessen als dem Glauben selbst; entsprechend war der Kult auch nicht durch die Gemeinschaft der Gläubigen geprägt wie im Christentum.

Die Schlacht von Stiklestad

Um das Jahr 1000 herum wandelte sich die alte Stammesgesellschaft. Als Wendepunkt in der Entwicklung hin zu Königreich und Christentum gilt die **Schlacht von Stiklestad** im Juli des Jahres 1030; der dort gefallene **Olav Haraldson** wurde zu Norwegens bedeutendstem **Heiligen**. Er wurde am Nidelven in Trondheim verbrannt und heute steht traditionell der Altar des Nidarosdoms exakt an der Stelle, an der Olav verbrannt wurde.

Die Christianisierung ging dann allerdings nur langsam voran. Bis zur Reformation im Jahre 1537 gehörten die Norweger der römisch-katholischen Kirche an. Danach war der Katholizismus streng verboten. Erst 1843 wurde dieses Verbot wieder aufgehoben.

Religionsfreiheit

Heutzutage herrscht in Norwegen Religionsfreiheit, jedoch gehören 86% der Bevölkerung der evangelisch-lutherischen Kirche von Norwegen an. Norwegen und die Norweger zeichnen sich aber durch Toleranz und Offenheit aus, und so wächst die Vielfalt der Lebensformen und Glaubensrichtungen im Land. Unter anderem findet sich die größte Moschee Skandinaviens in Oslos Stadtteil Grønland.

Kultur

Nimmt man es genau, so existiert eine eigenständige norwegische Kultur in Norwegen erst seit 1905. In jenem Jahr wurde Norwegen selbstständig. Zuvor war das Land fast 100 Jahre in einer Union mit Schweden vereint, davor fast ein halbes Jahrtausend mit Dänemark. Hauptstadt war Kopenhagen, was dazu führte, dass viele Institutionen sich nur auf dänischem Festland befanden. So war Norwegen - auch wenn es sich nur um eine Nischenkultur handelt - lange Zeit fast das einzige europäische Land ohne eigenes Opernhaus. 2008 wurde in Oslo eins eröffnet. Andere Zweige der Kultur bieten seit Jahrzehnten renommierte Veranstaltungen, Ausstellungen oder Festivals an: etwa das Jazzfestival in Molde oder die Herbstausstellung in Oslo.

Noch heute sind - Norweger würden dieser Formulierung wohl nicht zustimmen - die Grenzen zwischen Norwegen und Dänemark sehr durchlässig, sodass diverse Künstler aus Norwegen von den Dänen einfach vereinnahmt werden. Ludvig Holberg erging es vor 300 Jahren so, Amalie Skram vor gut 100 Jahren, Sissel Kyrkjebø in jüngerer Zeit. Alle drei Künstler sind in Bergen geboren. Der sehr gewissenhaften regionalen Kultur-Politik in Norwegen ist es zu verdanken, dass Norwegen gleichwohl bis in die kleinsten Orte mit einem guten Kultur- und Bildungsangebot versorgt ist. 183 kommunale Bibliotheken zum Beispiel existieren über das ganze Land verteilt.

Berühmtheiten aus Norwegen

Norwegen kann nicht nur eine große Zahl bedeutender Namen europäischer Kultur-Geschichte aufbieten. Norwegen bereichert auch die zeitgenössische Kultur um wichtige Personen und neue Entdeckungen. Große Namen der nordeuropäischen Kultur kommen aus Norwegen: Edvard Grieg im Bereich der Musik, Henrik Ibsen für die Literatur und Edvard Munch für die Malerei. Norwegen ist zudem ein Land, in dem viele gute Jazz-Gruppen, Pop- und Rock-Bands entstehen. Die Gruppen und Einzelkünstler haben oft europaweit Erfolg. Die Bandbreite reicht vom Jazz über Rock und Pop bis zum Hardcore. Beispiel ist die weltbekannte Gruppe „a-ha“.

Alte Musiktraditionen in Norwegen

Aber nicht nur für Rock und Pop ist Norwegen berühmt. In Norwegen herrscht zum Teil auch eine große Heimatverbundenheit, in deren Rahmen die Kultur alter Musiktradition gepflegt wird. Die Hardangerfele, die auf den Beginn des 18. Jahrhunderts zurückgeht, ist ein typisches Instrument norwegischer Volksmusik. Volksmusik wird nicht - wie in Deutschland - von einer abgrenzbaren gesellschaftlichen Gruppe gehört, sondern von vielen unterschiedlichen Menschen. Der Klang ist gewöhnungsbedürftig, aber nach einer Weile möchte man nicht mehr auf diese Musik verzichten.

Lebensart, Kultur, Bildung

Kommunikation:

Die Pressefreiheit ist bereits seit 1814 durch die Verfassung garantiert. Zeitungen werden vom Staat subventioniert. Rundfunk und Fernsehen sind im staatlichen, aber unabhängigen "Norsk Rikskringkasting" organisiert.

Norwegen ist reich an Zeitungen. 1999 wurden für die etwas über vier Millionen Einwohner 223 Zeitungen an 117 Orten herausgegeben. Die meisten sind im internationalen Vergleich klein und kommen nur drei Mal pro Woche oder noch seltener heraus.

Bildung:

Schulpflicht besteht von 6 bis 16 Jahren. Neben 6 Universitäten (Oslo, Bergen, Stavanger, Tromsø, Trondheim und Ås) gibt es 9 auf einzelne Fächergruppen ausgerichtete Hochschulen sowie verschiedene Kunst- oder Musikakademien.

Bildung für jedermann ist einer der Grundgedanken der norwegischen Bildungspolitik. Kinder und Jugendliche haben gleichen gesetzlichen Anspruch auf Bildung - unabhängig von Wohnort, Geschlecht, sozialem und kulturellem Hintergrund oder eventueller Behinderung. Jedwede obligatorische öffentliche Bildung ist kostenlos.

Zwei Sprachen:

Es gibt zwei amtliche norwegische Schriftsprachen, Bokmål (Aussprache: Bukmol) und Nynorsk. Sie sind gleichgestellt - das heißt, beide werden in der öffentlichen Verwaltung, in der Schule, der Kirche und in Rundfunk und Fernsehen verwendet. Es werden Bücher, Zeitschriften und Zeitungen in beiden Sprachen herausgegeben. Die Einwohner der örtlichen/regionalen Gemeinwesen bestimmen selbst, welche der beiden Sprachen Unterrichtssprache der Schule sein soll, in die sie ihre Kinder schicken. In der offiziellen Terminologie wird die Unterrichtssprache als "Erste Sprache" bezeichnet und die andere als "Zweite Sprache". Die Schüler lesen Texte auch in der zweiten Sprache, und an weiterführenden Schulen müssen sie diese Sprache auch schriftlich beherrschen. Das hängt unter anderem damit zusammen, daß Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes verpflichtet sind, Briefe in der vom Briefschreiber gewünschten Sprache zu beantworten. Mehr Infos zum Thema gibt es in der Rubrik Sprache.

Kultur:

Die meisten Menschen, die Norwegen bereisen kommen in erster Linie wegen der grandiosen Natur, die dieses Land zu bieten hat. Allerdings gibt es auch in anderen Bereichen jede Menge zu entdecken!

Wenn der norwegischen Kultur etwas Bodenständiges, Fundamentales, ja beinahe Hausgemachtes anhaftet, dann läßt sich das, wie so vieles in diesem Land, aus seiner speziellen Geschichte erklären. Seit der Ausrufung der norwegischen Verfassung von 1814 sahen es vor allem die Künstler als ihre vornehmste Pflicht an, mit den Werken die nationale Identität ihrer Landsleute nach den Jahrhunderten wechselnder Fremdherrschaft wieder zu erwecken - eine Aufgabe, der sie sich nach dem endgültigen Erreichen staatlichen Unabhängigkeit im Jahre 1905 noch einmal mit verstärktem Elan widmeten.

Ihre Inspirationen schöpften sie dabei aus den reichen handwerklichen Traditionen der einsamen Täler und Fjorde mit ihren uralten Gehöften und den ebenso alten mündlichen Überlieferungen in denen die Helden einer großen Vergangenheit ebenso weiterleben wie die Entdeckungs- und Eroberungsfahrten der norwegischen Wikinger.

Dies läßt sich in der Literatur genauso nachspüren wie beispielsweise in der Malerei und der Bildhauerei oder dem Musikschaffen.

Norwegen kann auf eine sehr lange Kulturgeschichte zurückblicken. Historisch sind besonders die Funde aus der Steinzeit und der Zeit der Wikinger interessant. Ab dem 19. Jahrhundert haben norwegische Künstler die moderne europäische Literatur, Malerei und Musik bereichert.

Namen wie Edvard Munch, Knut Hamsun, Henrik Ibsen und Edvard Grieg sollte eigentlich auch jeder ausserhalb Norwegens kennen.

Weltkulturerbe:

Stabkirche von Urnes; Die „Brygge“ in der Stadt Bergen, Stadt und Bergwerke von Roros, Felszeichnungen von Alta, der Geirangerfjord und der Nærøyfjord

Mehr infos zum Thema Kultur gibt es auf dieser Homepage in der umfangreichen Kultur Rubrik.

Stabkirchen:

Die Bauweise ist es, von der die Stabkirche ihren Namen hat: Kirchen mit Wänden aus Pfostenwerk heißen Stabkirchen. Eine Pfostenwand hat aufrechtstehende Wandplanken, die auf Schwellen ruhen und zur Balkenlage hochführen. In jeder Ecke haben die Wände einen Eckständer, der mit der Schwelle unten und der Balkenlage oben zusammengefügt ist. Eine Pfostenwand hat also einen kräftigen Rahmen, bestehend aus Schwelle, Balkenlage und zwei Eckständern. Der Rahmen ist mit aufrechtstehenden Planken ausgefüllt. Die Schwellen der vier Wände bilden einen soliden Bodenrahmen, auf dem die Kirche ruht. Die Balkenlage bildet einen entsprechenden oberen Rahmen, der das Dach trägt. Einige Stabkirchen haben nur einen freistehenden Mast, der mitten im Schiff steht und bis zum Dachfirst hinaufreicht. Diese sogenannten Mittelmastkirchen ähneln am meisten den Kirchen des einfacheren Typs mit Schiff und schmalerem Chor, sie sind jedoch nach einem komplizierteren Konstruktionssystem gebaut. Stabkirchen sind Qualitätsbauwerke, bei denen auch Gewicht auf reiche Holzschnitzerei gelegt wurde. In sozusagen sämtlichen Stabkirchen ist die Außenseite der Portale von der Schwelle bis zur Balkenlage mit geschnitzten Ornamenten versehen. Die Dekortradition scheint bis in die Zeit der Tierornamentik der Wikinger zurückzugehen. Den Drachen gilt eine besondere Vorliebe: Sie werden zu Phantasiegeschöpfen mit langgestreckten Körpern. Bald darauf mischen sich pflanzliche Rankengebilde ein. Innen sind die Stabkirchen dunkel. Die einzigen ursprünglichen Lichtquellen sind die kleinen runden Gucklöcher hoch oben unter dem Dach. Sie spenden nur schwaches Licht in den hohen Räumen. Eine Ausführliche Darstellung der Stabkirchenkunst findet man auf dieser Homepage in der Kultur Rubrik unter Stabkirchen. Dort gibt es umfangreiche Informationen zur Geschichte , Konstruktion , Symbolik sowie zu den Stabkirchen Typen und eine Auflistung und Beschreibung aller Stabkirchen.

Musik:

Funde von Bronzehörnern aus der Zeit zwischen 1500-500 v. Chr. erzählen von der langen Tradition, die Gesang und Musik in Norwegen haben. Die Skaldendichtung der Wikingerzeit, die Holzschnitzereien der Stabkirchen und andere Quellen legen Zeugnis davon ab, wie eng das Musikleben des Mittelalters mit den Musiktraditionen Mitteleuropas verknüpft war.

Auch heute spielt Musik eine wichtige Rolle im täglichen Leben der Norweger.

Die lebende Musikkultur kommt nicht zuletzt in der wachsende Zahl von Großveranstaltungen zum Ausdruck. Am bekanntesten sind die jedes Jahr im Mai stattfindenden Festspiele in Bergen. Die Jazzfestivals in Molde und Kongsberg haben international Interesse auf sich gezogen.

Der Verband der Norwegischen Musikkapellen ist mit 70 000 Mitgliedern im Verhältnis zur Bevölkerungszahl einer der größten der Welt. Chorvereine und Schul- und Sinfonieorchester haben ebenfalls ihren festen Platz im Alltag. Dann gib es auch noch zahlreichen Vereine für Jazz, Rock und andere Genres der populären Musik. Mehr infos zum Thema gibt es hier: Musik.

Familienstruktur:

Auch wenn oft beide Ehepartner berufstätig sind, hat die Familie noch einen hohen Stellenwert. Frauen bilden 47 Prozent aller Erwerbstätigen, sie belegen etwa ein Drittel aller Parlamentssitze. Anders als in Deutschland gibt es ausreichend Vorschulen und Kindergärten. Die meisten Familien haben mehrere Kinder obwohl beide Elternteile erwerbstätig sind. Die Geburtenrate ist wesentlich höher als in den meisten europäischen Ländern. Viele Familien wohnen in einem Eigenheim oder einer Eigentumswohnung. Mehr als ein Drittel der Familien verfügt zusätzlich über eine Hütte im Gebirge oder am Binnenmeer.

Les-Bi-Gay

Norwegen war eines der ersten Länder der Welt, das die Diskriminierung von Homosexuellen durch Gesetz (1981) verbot. 1993 erhielten lesbische und homosexuelle Paare die gleichen Rechte wie Verheiratete – außer dem Recht der kirchlichen Heirat und der Adoption.

Das ist ein Ergebnis des traditionellen Strebens Norwegens nach Freiheit des Individuums. Norwegen ist an

und für sich eine heterogene Gesellschaft mit starker Betonung der familiären Werte. Trotzdem sind die grundsätzlichen Haltungen gegenüber Homosexuellen so tolerant, dass die meisten kein Bedürfnis empfinden, ihre Veranlagung zu verbergen. Das sexuelle Mindestalter beträgt 16 Jahre. Es ist normal, daß Bars eine Mischung von homosexueller und heterosexueller Klientel haben, während in den größeren Städten spezielle „Milieus“ existieren.

Freizeit:

Für fast alle Norweger ist Sport ein wichtiger Bestandteil der Freizeit. Die meisten Norweger sind begeisterte Ski- und Skilangläufer. Neben Skifahren gehören Angeln, Fußball, Schwimmen, Wandern und Bootfahren zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Daneben entspannt man sich gerne beim Lesen, im Kino oder bei kulturellen Veranstaltungen. Fast alle Norweger sind in ihrer Freizeit in diversen Clubs und Vereinen organisiert.

Die Norweger sind "Naturverehrer", und das ist ein wesentliches Element ihrer nationalen Identität. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat leicht Zugang zu einer Ferienhütte, die Schulen veranstalten jährlich obligatorische Ski-Tage. Die Hütte bildet den Ausgangspunkt für private Expeditionen in die Natur auf Skiern im Winter, im Sommer zu Fuß. Einen ganzen Tag drinnen in der Hütte zu verbringen, gilt als unmoralisch und sinnlos. Erst am Abend ist es legitim sich vor dem offenen Kamin zu entspannen. Die Naturverehrung der Norweger hat viele Facetten. Spazierengehen oder gewandert wird häufig an gewöhnlichen Nachmittagen nach der Arbeitszeit, meistens jedoch an Wochenenden. Viele Infos und Links zu Freizeitaktivitäten sind [hier](#) zu finden.

Sport:

Norwegen hat eine Bevölkerung von etwas mehr als vier Millionen Menschen. Über die Hälfte trainieren regelmäßig oder treiben regelmäßig Sport. Drei von vier norwegischen Kindern nehmen an Sportaktivitäten teil. Der Norwegische Sportbund (NIF) ist mit seinen gut 1,7 Millionen Mitgliedern die eindeutig größte freiwillige Organisation des Landes. Er umfaßt 53 Einzelverbände. Mit mehr als 347.000 Mitgliedern ist der Betriebssportverband der größte, gefolgt vom Fußballverband mit 294.000 Mitgliedern. Der Skiverband Langlauf, Skispringen und alpine Disziplinen zählt 147.000 Mitglieder. Ansehen und Verbreitung des Sports machen Norwegen zu einem ausgeprägten Sportland. Mehr als 40 Prozent der norwegischen Bevölkerung sind regelmäßig körperlich aktiv. Die Sportbewegung ist die vorherrschende "Volksbewegung" in Norwegen.

1952 war Norwegen erstmalig Ausrichter der Olympischen Winterspiele in Oslo, 1994 hat Norwegen dann die Olympischen Winterspiele in Lillehammer ausgerichtet.

Norwegische Eßgewohnheiten

Der Tag beginnt auch in Norwegen mit dem Frühstück (Frokost). Die in Deutschland überwiegend bevorzugten Brötchen werden jedoch vor allem in Hotels serviert. Normalerweise gibt es Brot, wovon auch in Norwegen mittlerweile eine große Sortenvielfalt vorhanden ist. Die Norwegische Butter ist leicht gesalzen und auch Rømme sollte nicht auf dem Tisch fehlen.

Neben den süßen Brotbelegen wie Marmelade (syltetøy) werden auch gerne herzhaftere Speisen serviert. Sehr beliebt sind da alle Variationen von eingelegtem Hering (Sild). Daneben gibt es eine große Auswahl an Wurst und Käsespezialitäten. Besondere, landestypische Spezialitäten sind hier Multebeermarmelade und Geitost. Am Geitost scheiden sich die Geister, fast alle Norweger lieben ihn (ich auch!), aber viele Touristen verziehen angewidert das Gesicht. Jedoch sollte man diesen leicht nach Karamell schmeckendem Käse wenigstens mal probieren.

Um die Mittagszeit gibt es Lunch. Das ist aber nicht das klassische, warme Mittagessen sondern eher ein kleiner Imbiss in Form von Salat, Obst oder dem berühmten Smørbrød, welches jedoch keinesfalls nur ein einfaches Butterbrot ist. Meist sind diese Brote mit Wurst, Käse, Lachs, Garnelen sowie Salatblättern, Tomate, Gurke und Paprika reich belegt und fast jeder Norweger nimmt so ein Lunchpaket mit zur Arbeit. Zwischen 16 und 18 Uhr gibt es in den meisten Familien Middag, welches die Hauptmahlzeit ist. Da gibt es dann eine warme Hauptmahlzeit, die meistens aus Fleisch oder Fisch besteht. Kartoffeln sind sehr beliebt in Norwegen und werden in allen erdenklichen Variationen serviert. Nach dem Middag wird gerne Kaffee und Kuchen angeboten. Sehr beliebt sind da auch frisch gebackene Waffeln oder eine der vielen "Boller" Sorten. Die klassische Variante dieses Hefengebäcks sind die nach Zimt schmeckenden Skillingsbolle, aber auch Solskinsbolle (mit Pudding gefüllt) oder mit Rosinenfüllung sind sehr beliebt. Erst später am Abend gibt es die letzte Mahlzeit des Tages, das Abendessen (kveldsmat). Dazu werden in der Regel noch mal Brot oder Fladenbrot serviert. Dazu gibt es dann wiederum alle erdenklichen Variationen von Käse, Wurst und Schinken und natürlich wieder Fisch und Meeressfrüchte. Die Norwegische Küche hat viele Freunde, wie die immer größer werdende Zahl an Lebensmittelpaketen belegt, die ich nach Deutschland schicke! ;-)

Dass die norwegische Küche wirklich deutlich besser ist als ihr Ruf, will ich auf dieser Seite gerne dokumentieren. Deswegen hier auch eine kleine Auswahl von Rezepten zum Nachkochen!

Der Norweger und der Alkohol

Viele, die zum ersten mal nach Norwegen kommen, sind erstaunt über die norwegische Alkohol-Politik. Im Gegensatz zu den meisten Ländern kann man in Norwegen Alkohol nur in den staatlichen "Vinmonopolet" Geschäften kaufen. In Supermärkten gibt es nur Bier und "rusbrus" mit geringem Alkoholgehalt. Auch wenn man ein Lokal besucht, ist es nicht gesagt, dass man dort alle Getränke erhält. In vielen Cafes gibt es keinen Alkohol und es gibt auch immer noch Restaurants, in denen man keinen Wein zum Essen bestellen kann.

Wie kommt das?

Im 1900 Jahrhundert hatte Norwegen eine liberale Gesetzgebung und ein großes Problem mit Alkohol-Missbrauch, statistisch gesehen hat zu dieser Zeit jeder erwachsene Norweger 13 Liter Branntwein jährlich getrunken. Durch den immer größer werdenden Alkoholmissbrauch und die daraus resultierenden Probleme wurde im Jahre 1919 eine Volksabstimmung durchgeführt, in der es darum ging, den Verkauf von Alkohol in Norwegen gänzlich zu verbieten. Bei dieser Abstimmung stimmten 61% mit ja und im Jahr 1921 trat das Alkoholverbot in Kraft. Jedoch führte dieses totale Alkoholverbot zu enormen außenpolitischen Problemen mit Handelspartnern wie dem Weinland Frankreich und im November 1922 wurde dann das Vinmonopolet als private Aktiengesellschaft unter staatlicher Kontrolle ins Leben gerufen. Als 1926 das Branntwein Verbot aufgehoben wurde, wurde auch dieser nur noch über das Vinmonopolet verkauft.

In den dreißiger Jahren wurde ein eigenes Gesetz für die Betreibung des Vinmonopolets erlassen und das Vinmonopolet wurde ab 1939 Staatseigentum. Zu Beginn der neunziger Jahre gab es eine größere Umstrukturierung um den EWR- Anforderungen zu entsprechen und so, wie das Vinmonopolet heute existiert, ist es seit 1997.

Jedoch hat sich im Laufe der Zeit schon einiges geändert. Während es früher nur in den großen Städten Vinmonopol Geschäfte gab, sind heute fast flächendeckend im ganzen Land legal alkoholische Getränke zu bekommen. Es ist auch nicht mehr überall so, dass man wie in einer Bank am Schalter steht und von einem Verkäufer das Gewünschte über den Tresen gereicht bekommt. Mittlerweile gibt es eine wachsende Anzahl von Selbstbedienung Vinmonopolet-Läden in denen der Kunde selber durch die Regalreihen streifen darf.

Und auch, wenn es schon billiger geworden ist, so ist ein Einkauf im Vinmonopolet oder der Genuss von Alkohol generell immer noch eine sehr teure Sache in Norwegen.

Das hat letztendlich zur Folge, dass Selbstgebrannter in Norwegen immer noch gang und gebe ist. Auch wenn es streng verboten ist und hoch bestraft wird, so wird immer noch schwarz gebrannt und man glaubt gar nicht, aus was man so alles Schnaps brennen kann ... Darüber hinaus wird recht viel Alkohol geschmuggelt, denn schon direkt hinter der Grenze in Schweden kosten die Flaschen nur einen Bruchteil von dem, was in Norwegen gezahlt werden muss.

Vermutlich hält sich auch deshalb sehr hartnäckig die Annahme, dass es nichts besseres gibt, als norwegischen Gastgebern eine Flasche Alkohol mitzubringen. Es ist wohl richtig, dass sich viele Norweger über einen guten Tropfen freuen, aber pauschal würde ich auf dem Gebiet zur Vorsicht raten. Auch in Norwegen gibt es Antialkoholiker, lehnen manche Menschen Alkohol aus religiösen Gründen ab (das ist besonders im südwestlichen Teil Norwegens recht verbreitet) oder sie fassen es als Beleidigung auf, immer als alkoholbedürftiger Norweger gesehen zu werden. Wenn man einem Norweger als Gastgeschenk Alkohol mitbringt, so sollte man sich sicher sein, dass man sich damit nicht ins Fettnäpfchen setzt und wenn, dann auch nicht mit einer Flasche billigem Fusel, sondern mit einem guten Tropfen dastehen. Glaubt mir, auch die Norweger kennen den Unterschied. Im Zweifelsfall würde ich von Alkohol als Mitbringsel abraten.

Wer Alkohol nach Norwegen einführen möchte, muss sich an folgende Einfuhrbeschränkungen halten: Zollfreie Einfuhr: 2 l Bier, 1 l Spirituosen (bis 60%) und 1 l Wein etc. (bis 22%) ODER: 2 l Bier und 2 l Wein (aber keine Spirituosen) sowie 200 Zigaretten oder 200 Zigarettenpapiere und 250 g Tabak. Über die

zollfreie Quote hinaus dürfen 4 l Spirituosen/Wein und 10 l Bier mitgeführt werden. Achtung! Man muss mind. 20 Jahre sein um Spirituosen, und mind. 18 Jahre um Wein, Bier, Zigaretten oder Tabak einführen zu dürfen.

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der hohen Alkoholpreise taucht immer wieder die Frage auf, was passiert, wenn man erwischt wird? Und besteht überhaupt die Gefahr, dass man erwischt wird? So streng sieht das doch bei der Einreise alles gar nicht aus, oder?

Zum einen muss man immer darauf gefasst sein, das man kontrolliert werden kann. Die Leute vom Zoll haben auch ihre Hausaufgaben gemacht und stehen nicht nur da um die Leute durchzuwinken. In der Regel kennen die ihre Pappenheimer und wenn man in den Zollstatistiken sieht wie viel Alkohol regelmäßig beschlagnahmt wird, sieht man, dass Schmuggel sich nicht lohnt.

Alles was man über die erlaubten max. Mengen dabei hat muss man bezahlen und das ist nicht billig. Darüber hinaus wird alles, was über der max. Menge liegt beschlagnahmt. Auch wenn man auf dem Landweg einreist, ist man nicht gegen Kontrollen gefeit, denn auch dort wird kontrolliert und die Konsequenzen können schwerwiegender sein, als man das im ersten Moment glaubt. Schmuggel gilt nicht als Kavaliersdelikt, sondern ist eine Straftat und wird als solche behandelt.

Der Umgang des Norwegers mit Alkohol ist deswegen oft für Außenstehende nur schwer zu verstehen und löst immer wieder Unverständnis und Irritationen aus. Die Folgen dessen hat Odd Børretzen einmal sehr gut beschrieben, weswegen ich einen Auszug aus seinem Buch hier eingefügt habe.



Der Norweger und der Alkohol

Textauszug aus dem Buch "Wie man einen Norweger versteht und benutzt" von Odd Børretzen

Weil der Norweger 8000 Jahre lang einsam in seiner Höhle gelebt hat, gab es damals in Norwegen keinen Absatzmarkt für die kommerzielle Schnapsherstellung. Der Norweger musste sich deshalb auf diesem Gebiet selber behelfen. Er stellte seine eigenen alkoholhaltigen Getränke daheim in seiner Höhle her, später auf seinem Bauernhof. Er hatte jedoch nicht gelernt, Glas und Flaschen herzustellen. Die Aufbewahrung des fertigen Produkts war deshalb ein Problem für ihn.

Dieses Problem löste der Norweger, in dem er alles auf einmal austrank.

Wenn er danach in den Wald ging, war er glücklich, zufrieden und der ganzen Welt gegenüber freundlich gesinnt. Sollte er an einem solchen Tag einem Elch, einem Bären oder so etwas ähnlichem begegnen, ging er oft auf den Elch, den Bären oder was es auch immer war zu und sagte beispielsweise: „Du bist ein feiner Kerl“ und machte Anstalten, dem Tier über den Kopf zu streichen, Das Tier, das vollkommen

nüchtern war, empfand die Freundlichkeit als Bedrohung (nüchterne Tiere und Personen in Norwegen und an anderen Orten tun das oft) und schlug in einigen Fällen den Norweger tot, oder biss ihm einen oder mehrere Arme und Beine ab.

Diese Erfahrungen haben, zusammen mit dem überlieferten Mangel an leeren Flaschen, dazu geführt, dass der Norweger

1. großen Respekt vor dem Zustand der Betrunkenheit hat, da er weiß, dass dieser zu Missverständnissen und Unannehmlichkeiten im Wald führen kann und deshalb trinkt er
2. alles heute auf, weil er nicht weiß, ob er morgen noch leben wird.

Statistisch gesehen ist der Alkoholverbrauch des Norwegers im Vergleich zu anderen verhältnismäßig gering.

Der Däne trinkt laut Statistik in einem Jahr 11 Liter Wein, 116 Liter Bier und 1,7 Liter Schnaps.

Die entsprechenden Zahlen für den Franzosen: 101, 45,2 und 3,5; für den Engländer: 5,7 , 118 und 4,1; für den Deutschen: 22, 148 und 4,1.

Dagegen trinkt der Norweger nur 3,2 Liter Wein, 45,1 Liter Bier und 1,2 Liter Schnaps . Statistisch gesehen. Pro Jahr.

Obwohl also der Alkoholverbrauch des Norwegers einer der niedrigsten in Europa ist, kann es manchmal so aussehen und sich anhören, als sei dies nicht der Fall. Das kommt daher, weil der Däne, der Engländer, der Franzose usw. während der gesamten statistischen Periode jeden Tag ein bisschen trinken, während der Norweger aus oben genannten Gründen oft die gesamte Statistik mit einem Mal austrinkt. Das geschieht oftmals auf der Fähre nach Dänemark oder auf anderen Reisen ins Ausland. Und dann können 3,2 Liter Wein, 45,1 Liter Bier und 1,2 Liter Schnaps mehr erscheinen als es faktisch ist, rein statistisch! Wie in früheren Zeiten, als der Norweger im betrunkenen Zustand in den Wald ging und freundlich mit dem Bär und Elch sprach, möchte der Norweger heute etwas ähnliches tun. Ob er sich nun auf der Fähre nach Dänemark oder in irgendeiner anderen Stadt dieser Welt befindet: nachdem er die Jahresstatistik getrunken hat, ist er glücklich, zufrieden und freundlich. Dann wird er manches Mal auf die Tanzfläche oder auf die Straße gehen und zu allen, die er trifft sagen: „Hallo, hallo ihr!“ und Anstalten machen, ihnen über den Kopf oder andere Stellen zu streichen. Viele Ausländer missverstehen das wie früher die Elche und Bären und empfinden den Norweger als bedrohlich und bringen ihn deshalb zum Schweigen.

Daraufhin wird der Norweger traurig und beginnt möglicherweise mit den Armen zu rudern. Dabei kann er aus reiner Hilflosigkeit ungeschickt auftreten und Kellner oder anderes umwerfen.

Im betrunkenen Zustand wird der Norweger manchmal redselig. Dann beherrscht er plötzlich mehrere Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch usw.), die er sonst nicht kann. Und er löst im Laufe des Abends die meisten Weltprobleme.

Wenn der Amerikanische Präsident, der UN Generalsekretär oder andere, die Macht und Einfluss auf die Zukunft der Welt ausüben, einem betrunkenen Norweger zugehört und von ihm gelernt hätten, könnte die Erde ganz anders aussehen, als sie es heute tut.

Der oben aufgeführte Text stammt aus dem Buch "Wie man einen Norweger versteht und benutzt" von Odd Børretzen und ist im Cappelen Verlag in Norwegen erschienen. Es gibt das Buch nicht nur auf norwegisch, sondern auch in verschiedenen Sprachen, unter anderem in Deutsch (ISBN Nummer 8202246164) In Deutschland ist das Buch nicht im Handel erhältlich und auch in Norwegen war es lange Zeit aus verlagsbedingten Gründen nur schwer zu bekommen. Jedoch ist es 2005 neu aufgelegt worden und sollte nun überall auch recht kurzfristig beziehbar sein.

Das ganze Buch ist im oben zu sehenden Stil geschrieben und wirklich interessant und unterhaltsam. Vor allen Dingen jedoch steckt sehr viel Wahres in den Texten, was wohl jeder bestätigen kann, der schon einmal Bekanntschaft mit einem betrunkenen Norweger gemacht hat! ;-)